



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung

MARKTGEMEINDE MOOSBURG PROTOKOLL ZUM STARTSEMINAR



energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4
A-9020 Klagenfurt

B-EBK 12-013

erstellt am: 21.06.2012

energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 050 536 30893
e-mail: christina.sadjina@ktn.gv.at
www.energiebewusst.at

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
1 Das e5 Programm.....	4
1.1 Was bietet das e5-Programm?	4
1.2 Welchen Nutzen hat die Gemeinde durch die Programmteilnahme? ..	5
1.3 Kennzeichen einer e5-Gemeinde?	5
2 Das Programmablaufschaema	6
3 Der Massnahmenkatalog	7
3.1 Was ist der Massnahmenkatalog?	7
3.2 Wie ist der Massnahmenkatalog aufgebaut?.....	7
3.3 Wofür wird der Massnahmenkatalog eingesetzt?	7
4 Die Zertifizierung	9
4.1 Grafische Darstellung des Zertifizierungsprozesses	9
4.2 Der European Energy Award	11
5 Das e5-Team	12
5.1 Was ist das e5-Team?	12
5.2 Was sind die Aufgaben des e5-Teams?	12
5.3 Mitglieder im e5 Team	12
6 Das Startseminar.....	13
6.1 Die Teilnehmer.....	13
6.2 Der Ablauf	13
6.3 Ziele des Startseminars	14
6.4 Durchführung der Standortbestimmung	15
6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung	15

6.5	Aktivitätenplanung	19
6.5.1	Ergebnisse der Aktivitätensammlung	20
6.5.2	Arbeitsprogramm	23
7	Fahrplan der MARKTGemeinde MOOSBURG	24
7.1	Die nächsten Schritte	25
8	Ausblick	25
8.1	Die jährliche interne Standortbestimmung	25
8.2	Die externe Kommissionierung (Zertifizierung)	25
8.3	ERFA-Plattform (Erfahrungsaustauschtreffen)	26
8.3.1	Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?	26

1 DAS e5 PROGRAMM

Das e5-Programm ist ein Programm zur **Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden**, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management (TQM), ist das „e5-Programm“ als ein Prozess zu verstehen, in dem Schritt für Schritt

- Verbesserungspotentiale identifiziert,
- Strukturen zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbaut oder verstärkt,
- Qualitätsaspekte in die laufende Verwaltungsarbeit integriert,
- einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang gesetzt,
- die Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglicht oder verstärkt

werden. Die zentralen Programm-Elemente wie Standortbestimmung, Definitionen von Zielen und Entscheidungskriterien, Erarbeitung eines energiepolitischen Aktivitätenprogramms sowie die kontinuierliche Erfolgskontrolle im Rahmen der Audits fördern diesen prozessorientierten Ansatz.

1.1 WAS BIETET DAS e5-PROGRAMM?

- Zugriff auf das Know-how von Energie-Mustergemeinden aus ganz Europa.
- Spezielle Kooperationen und Partnerschaften mit innovativen Gemeinden in der Region (Kenndaten, Know-how, Gemeinschaftsprojekte).
- Erfolgreiche Kommunikation der geleisteten „Energie-Arbeit“ der Gemeinde durch eine Bewertung und Auszeichnung der Leistungen.
- Kompetente und kontinuierliche Begleitung durch den e5-Berater über die gesamte Dauer der Programmteilnahme.
- Standortbestimmung für die bisher geleistete energiepolitische Arbeit.
- Vergleichsmöglichkeit (Benchmarking) mit anderen e5-Programmgemeinden.

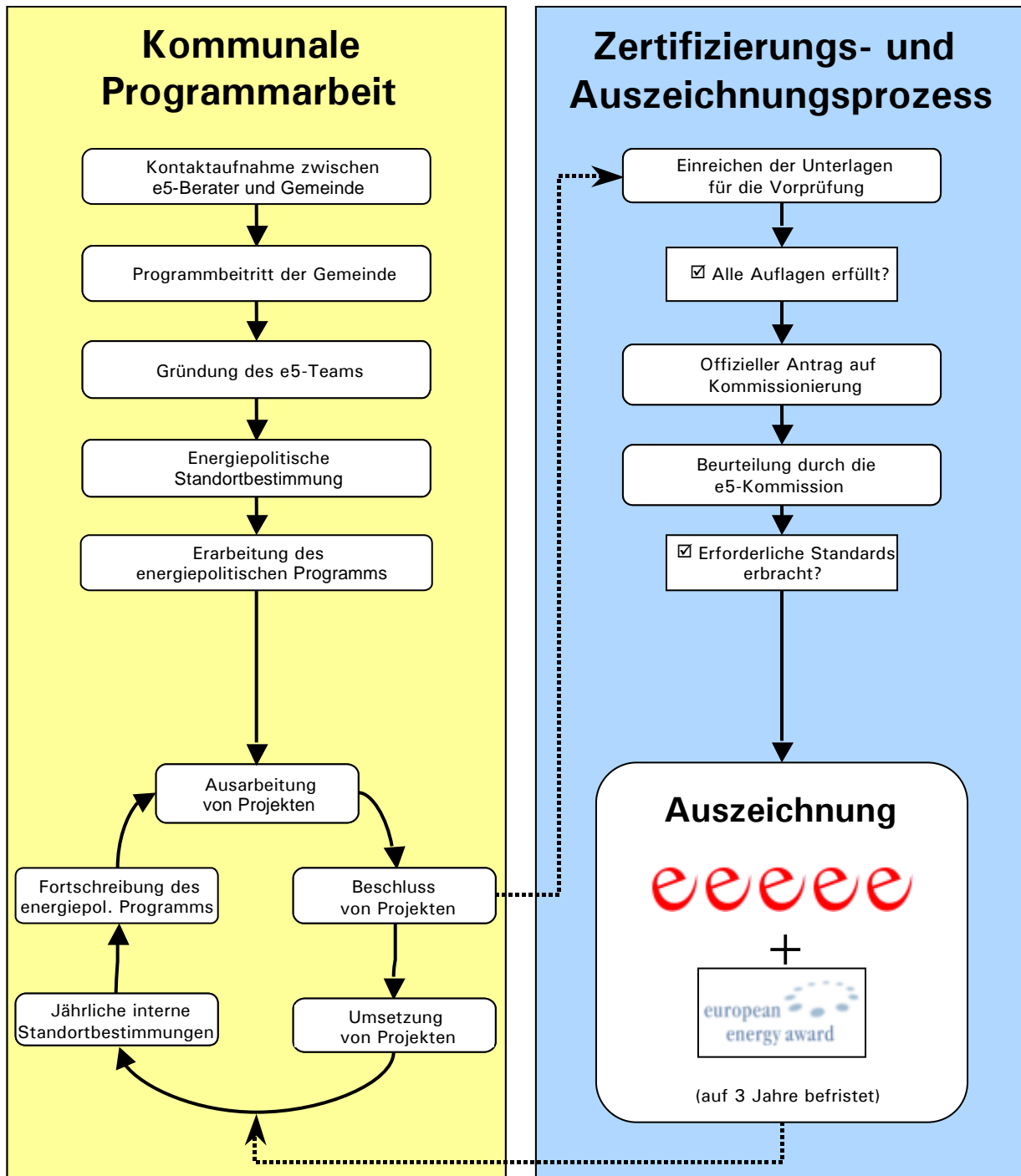
1.2 WELCHEN NUTZEN HAT DIE GEMEINDE DURCH DIE PROGRAMMTEILNAHME?

- Kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz und eine damit verbundene Kosteneinsparung.
- Die Umsetzung einer zukunftsverträglichen Energiepolitik und damit die Erfüllung des Auftrags zum Schutz der öffentlichen Interessen durch die Gemeinde.
- Erschließung von Problemlösungskapazitäten und Befähigung engagierter Bürgern zu Eigeninitiative und Eigenverantwortung durch aktive Bürgerbeteiligung.
- Optimierung gemeindeinterner Strukturen und Prozesse im Energiebereich.

1.3 KENNZEICHEN EINER e5-GEMEINDE?

- In einer e5-Gemeinde wird durch die Teilnahme am e5-Programm ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel des effizienten und sinnvollen Umgangs mit Energie in Gang gesetzt. Dieser Prozess wird durch die Programmgemeinde gefördert und gepflegt.
- Eine e5-Gemeinde formuliert konkrete energiepolitische Zielsetzungen und stellt zu ihrer Umsetzung personelle und budgetäre Mittel zur Verfügung.
- Eine e5-Gemeinde ist bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Rahmen der regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen anderen Programmgemeinden zur Verfügung zu stellen.
- Eine einmal zertifizierte und ausgezeichnete e5-Gemeinde verpflichtet sich, spätestens nach drei Jahren eine Re-Zertifizierung durchzuführen. Sollte in der Re-Zertifizierung der ursprüngliche Umsetzungsgrad nicht mehr erreicht werden, so kann ihr die Auszeichnung wieder entzogen werden.

2 DAS PROGRAMMABLAUFSCHEMA



3 DER MASSNAHMENKATALOG

3.1 WAS IST DER MASSNAHMENKATALOG?

Der Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument im e5-Programm. Er dient als Checkliste zur Standortbestimmung, als Hilfsmittel für die Planung und als „Messlatte“ für die externe Kommissionierung und Auszeichnung.

3.2 WIE IST DER MASSNAHMENKATALOG AUFGEBAUT?

Der Katalog ist ein Software-Tool, basierend auf MS-Excel. Er ist aus sechs Handlungsfeldern aufgebaut, in denen eine Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann. Zu jedem Handlungsfeld sind unterschiedlichste Maßnahmen angeführt, die eine Gemeinde im Sinne einer zukunftsorientierten Energiepolitik umsetzen kann.

Insgesamt sind 90 Maßnahmen aufgelistet, ihre Bedeutung erklärt, mit einer Bewertungshilfe versehen und mit einem Punktwert von eins bis zehn ausgestattet. Je größer die energiepolitische Bedeutung einer Maßnahme, desto mehr Punkte werden dafür vergeben.

Insgesamt können bis zu 500 Punkte erreicht werden.

3.3 WOFÜR WIRD DER MASSNAHMENKATALOG EINGESETZT?

Audit 2001
Auditrapport Gemeinde Musterlingen
Prozessberaterin Frau Herta Bartscher

Erstellt: 04.01.02 Druckdatum: 12.02.02

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchföhrung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen	Umsetzungs- qualität			
			max.	mög.	effekt.	ge-
			mal	lich	iv	plant
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung Bestandesaufnahme, Ziele, Bilanzen, Energie-, Verkehrsplanung, Aktivitätsprogramm						
1.1.1 Leitbild Die Gemeinde hat ein Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Energiepolitik, inkl. Aussagen zum Verkehr. in Behörde und Verwaltung erarbeitet, für Teilbereiche, mit qualifizierten Zielen quantifiziert, mit InteressenvertreterInnen erarbeitet, intern kommuniziert, Integration in Legislaturziele	In Jahr 1999 wurde unter breiter Bürgerbeteiligung ein Gemeindeentwicklungsleitbild erarbeitet. Dieses umfasst auch qualitative und quantitative Aussagen zu den Bereichen Energieversorgung, Energieeffizienz, Klimaschutz und Verkehr. Innerhalb der nächsten 10 Jahre soll: + das Verkehrsnetz ausgebaut werden + Radverkehr attraktiviert und Öffentlicher Verkehr ausgebaut werden + der Anteil der erneuerbaren Energieträger im Gemeindegebiet verdoppelt werden + der CO ₂ -Ausstoß im Gemeindegebiet um 20% gesenkt werden		4	4,0	4,0	
1.1.2 Bilanz Die Gemeinde macht regelmässig (alle 5-6 Jahre) eine Situationsanalyse und erstellt insbesondere Energie- und CO ₂ -Bilanzen zur Erfolgskontrolle, inkl. Aussagen zum Verkehr	Es existiert lediglich eine Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude und Anlagen.		4	4,0	0,8	

1. Als Checkliste zur Standortbestimmung

In der Standortbestimmung geht das e5-Team der Gemeinde den Katalog Schritt für Schritt durch und trifft zu jeder Maßnahme eine Abschätzung, zu welchem Prozentsatz die möglichen Aktionen bereits umgesetzt wurden. Aus dieser Abschätzung lässt sich schließlich der Umsetzungsgrad aller in der Gemeinde „möglichen Maßnahmen“ ermitteln.

Eine „mögliche Maßnahme“ ist eine Maßnahme, die in einer Gemeinde zumindest teilweise umgesetzt werden kann.

Beispiel: Eine Gemeinde mit Zentrumsfunktion hat die Möglichkeit, in gewissen Gebieten eine Parkplatzbewirtschaftung einzuführen und so einen Lenkungseffekt in Richtung des öffentlichen Personennahverkehrs zu schaffen. Eine kleine, ländliche Gemeinde hat diese Möglichkeit nicht. In diesem Fall werden die praktischen Möglichkeiten der Gemeinde, in dieser Maßnahme aktiv zu werden mit 0 Punkten bewertet.

2. Als Hilfsmittel für die Planung zukünftiger Aktivitäten

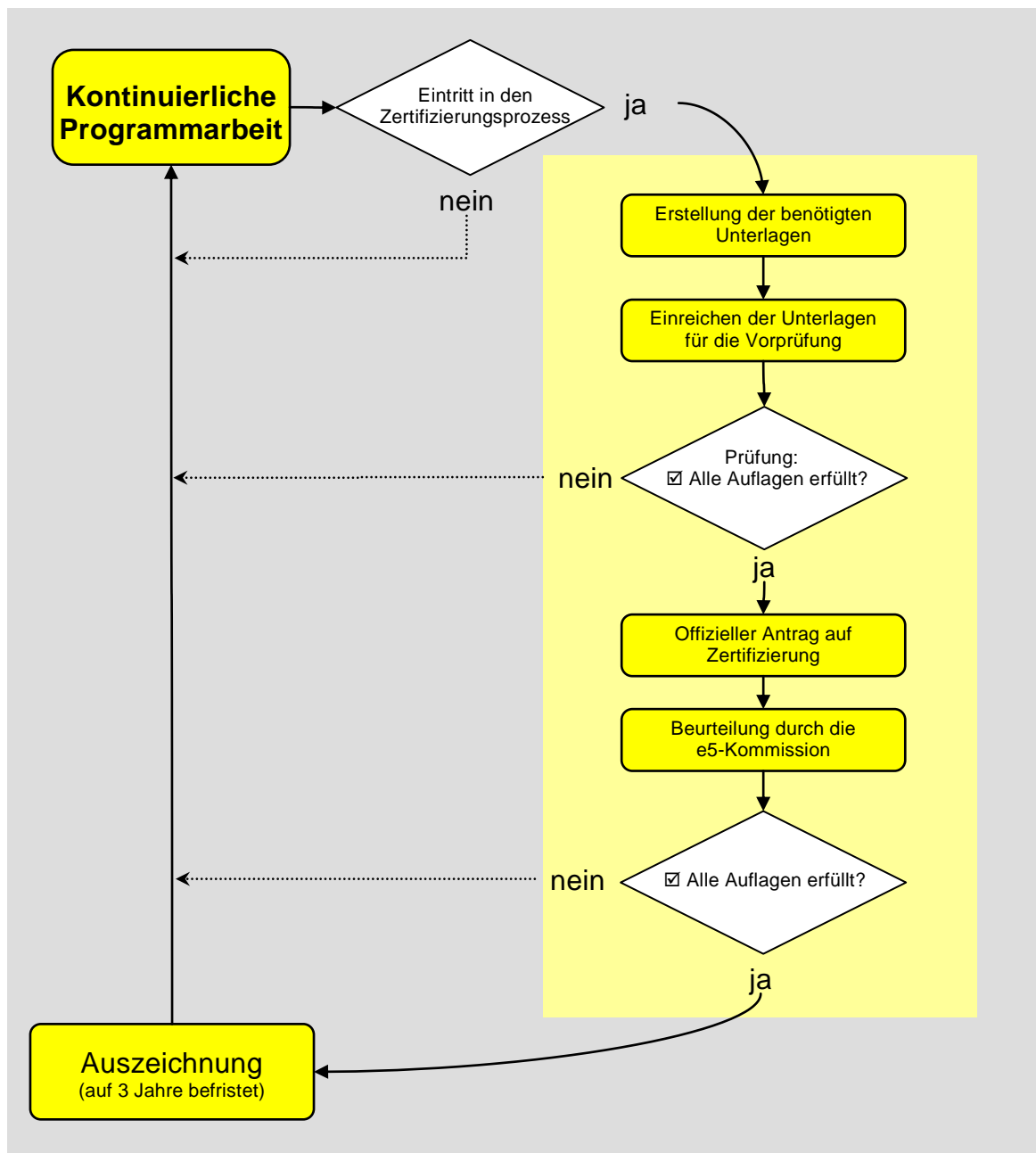
Durch die Vielzahl der im Katalog aufgelisteten Maßnahmen erhält die Gemeinde einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten, die vorhanden sind. Entsprechend der Prioritäten der Gemeinde kann sich die Gemeinde jene Maßnahmen auswählen, in denen sie sich in der nächsten Zeit engagieren will.

3. Als Maßstab für die externe Kommissionierung (Zertifizierung) und Auszeichnung

Durch die Verwendung des Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Bewertungsmaßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

4 DIE ZERTIFIZIERUNG

4.1 GRAFISCHE DARSTELLUNG DES ZERTIFIZIERUNGSPROZESSES



Tritt die Gemeinde in den Prozess der Zertifizierung und Auszeichnung ein, so reicht sie die erforderlichen Zertifizierungsunterlagen zur Vorprüfung durch einen unabhängigen Auditor ein. Stellt sich in der Vorprüfung heraus, dass Aussicht auf eine erfolgreiche Zertifizierung der Gemeinde besteht, so kann die Gemeinde im nächsten Schritt einen offiziellen Antrag auf Erteilung der Durchführung der externen Kommissionierung stellen und die Unterlagen bei der e5-Kommission einreichen.

Diese überprüft nochmals

- a) wie hoch das Potential der Gemeinde ist, Maßnahmen umzusetzen (= mögliche Punkte).
- b) was in der Gemeinde tatsächlich verwirklicht wurde (= erreichte Punkte).

Aus den möglichen und den tatsächlich erreichten Punkten wird dann nach untenstehender Formel der energiepolitische Umsetzungsgrad der Gemeinde ermittelt.

$$\text{Umsetzungsgrad} = \frac{\text{erreichte Punkte}}{\text{mögliche Punkte}} \quad (\text{in } \%)$$

Entsprechend ihres Umsetzungsgrades wird die Gemeinde dann von der Kommission mit bis zu 5 e's ausgezeichnet.



4.2 DER EUROPEAN ENERGY AWARD



Das e5-Programm existiert nicht nur in Österreich, sondern ist unter den Namen „Label Energiestadt“ (Schweiz) bzw. „European Energy Award“ (EEA) auch in anderen europäischen Ländern verbreitet.

Das e5-Programm ist gewissermaßen das österreichische Trägerprogramm des „European Energy Award“ – also quasi die „Österreich-Ausgabe“ des Europa-Programms und ist mit Ausnahme des Auszeichnungsmodus völlig mit dem European Energy Award identisch.

Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 50 und mehr Prozent, so wird sie zusätzlich zum bereits 3-ten „e“ mit dem European Energy Award ausgezeichnet.



Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 75 und mehr Prozent, so kann sie sich bei der europäischen Trägerschaft um die Auszeichnung mit dem European Energy Award^{Gold} bewerben.



Um die Auszeichnungen behalten zu können, muss die Gemeinde spätestens nach drei Jahren wieder zur Externen Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten.

5 DAS e5-TEAM

5.1 WAS IST DAS e5-TEAM?

Das e5-Team wird von der Gemeindevertretung mit der Umsetzung des e5-Programms in der Gemeinde beauftragt. Es ist quasi „Entwicklungszentrale“ und „Motor“ der energiepolitischen Programmarbeit in der Gemeinde.

5.2 WAS SIND DIE AUFGABEN DES e5-TEAMS?

- Energiepolitische Standortbestimmung
- Energiepolitisches Arbeitsprogramm
Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung
- Ausarbeitung von Projektvorschlägen für die Gemeindevertretung
- Umsetzung von Projekten die von der politischen Gemeindevertretung befürwortet wurden und nicht an Externe (Technische Büros, Bauunternehmen, ...) vergeben wurden
- Durchführung einer jährlichen internen Standortbestimmung
- Einreichung zur externen Kommissionierung

5.3 MITGLIEDER IM e5 TEAM

Die Zusammenstellung des e5-Teams ist ein laufender Prozess und wird im Zuge des Startseminars gebildet. Als Teamleiter wird Frau GV Hermine Kogler und von der Verwaltung Herr Gabriel Pirker nominiert.

6 DAS STARTSEMINAR

6.1 DIE TEILNEHMER

Name		21.05.2012	18.06.2012
Maximilian	Sereinig	x	x
Walter	Pickl	x	
Leeb	Wolfgang		
Straßonig	Josef		
Wernig	Wolfgang	x	
Lautemann	Peter	x	
Dullnig	Dipl. Ing. Martin	x	x
Schmid	Gertraud	x	x
Muthspiel	Simone		
Pirker	Gabriel	x	x
Kogler	Hermine	x	x
Gaggl	Herbert		x
Mossegger	Ferdinand		x
Freithofnig	Hans Jürgen		x
Lüke	Jan	x	
Sadjina	Christina		x
Sickl	Günther		x

6.2 DER ABLAUF

Montag, 21.05.2012

- Vorstellung „e5 Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden“
- Vorstellung der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog
Handlungsfelder 1-6
- Termine / Allfälliges
- Beginn 18:00 Uhr

Ende 20:15 Uhr

Montag, 18.06.2012

- Nennung des e5 Teamleiters
- Laufende Dokumentation
 - Zuständigkeit klären
- Laufende Öffentlichkeitsarbeit
 - Zuständigkeit klären
- Darstellung Ist-Stand 2012
- Projekt- und Ideensammlung
- Aktivitätenplanung
- Weitere Vorgehensweise
- Termine
- Beginn 18:00 Uhr
- Ende 21:00 Uhr

6.3 ZIELE DES STARTSEMINARS

Information

über das e5 Landesprogramm für energieeffizient Gemeinden:

- Hintergründe
- Ziele
- Inhalt
- Organisation
- Audit
- Auszeichnung

Überblick

über die „Werkzeuge“

- Maßnahmenkatalog
- Projektdokumentation
- Projektbegleitung

Ausarbeitung

eines bestimmten Fahrplanes für die Gemeinde (Zeithorizont ca. ein bis zwei Jahre)

6.4 DURCHFÜHRUNG DER STANDORTBESTIMMUNG

In der Standortbestimmung wurden die Ergebnisse der Recherchen (Checkliste) zusammengefasst und in den Maßnahmenkatalog eingearbeitet. Die Details zur Standortbestimmung sind in den e5-Ordern, im Maßnahmenkatalog bzw. in den ausgefüllte Checklisten zu den Handlungsfeldern eins bis sechs zu finden.

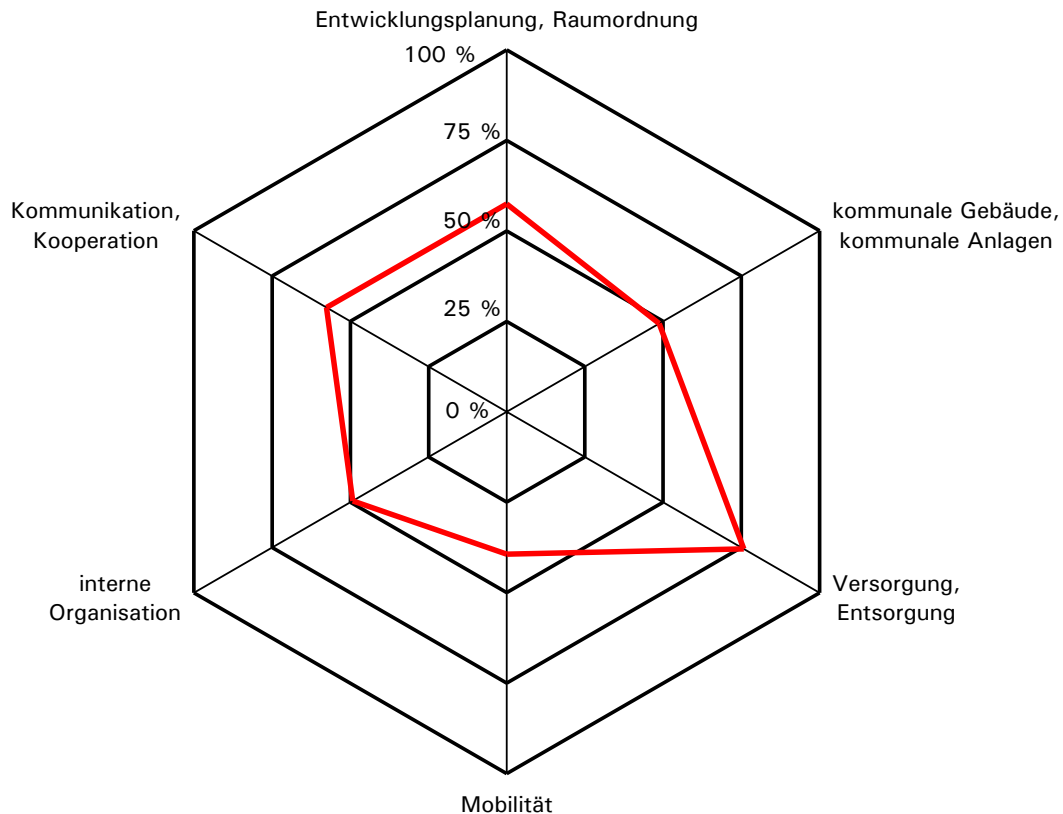
6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung

Die erste Bewertung dient als Grobeinschätzung für die Qualität der bisherigen energiepolitischen Arbeit der Marktgemeinde Moosburg bzw. als erste Einschätzung für die Auszeichnung im November 2012.

Diese erste Bewertung wurde mit zwei wesentlichen Vorbehalten durchgeführt:

- Keine Bewertung von einigen Maßnahmen, da entsprechende Angaben bzw. Dokumentationen ausständig sind.
- Keine Bewertung der erforderlichen Projektdokumentationen, Beilagen etc., da diese zurzeit nicht vollständig vorhanden sind.

Auf Basis der Punktebewertung der umgesetzten Maßnahmen lässt sich folgendes energiepolitisches Profil der Gemeinde Moosburg darstellen:



In der abgebildeten Darstellungsform wird der relative Umsetzungsgrad der Gemeinde in Bezug auf die effektiv in dem jeweiligen Handlungsfeld vorhandenen Möglichkeiten gezeigt.

Die erste Bewertung ergibt einen Erfüllungsgrad von 53,7 % (Anmerkung: Die Auszeichnung mit einem „e“ wird ab 25% verliehen, zwei „e“ ab 37,5%, drei „e“ ab 50%, ...). Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde kann die theoretisch erreichbare Punkteanzahl von 500 Punkten nicht erreicht werden. Das energiepolitische Profil zeigt deutlich, dass die Gemeinde Moosburg in allen Handlungsfeldern bis auf „Mobilität“ bereits einen sehr guten Umsetzungsgrad mit mehr als 50% aufweist. In diesem Bereiche sollte aufgrund der laufenden e5-Programmarbeit, Aufbau von Strukturen, der Umsetzung des Aktivitätenprogramms, Richtlinien, etc. in den nächsten Jahren eine Steigerung erfolgen.

Was Moosburg energiepolitisch besonders auszeichnet....

- Leitbild „Vision 2020“
- Energiebuchhaltung im Wertstoffsammelszentrum
- Beispielhafte Sanierung und Erweiterung von Kindergarten und Hort
- Fernwärme Moosburg (Anschluss des Verwaltungsgebäudes, Gemeindezentrum und Volksschule)
- Pelletsheizung in der VS Tigring und der FF Tigring
- Komplettumstellung der Straßenbeleuchtung auf LED inkl. Teilnachtsabsenkung in Planung
- Sehr hohe Energieeffizienz der für die Gemeinde zuständigen Pumpenanlagen der Wasserversorgung
- Neugestaltung Ortszentrum Kirchplatz (flüssiger Verkehr auf tiefem Geschwindigkeitsniveau)
- Go-Mobil als innovative Verkehrslösung seit über 10 Jahren
- Gemeindeeigene Förderrichtlinien für den Anschluss an die Fernwärme
- Sanierungsoffensive über Energieforum Kärnten
- Bewusstseinsbildende Beiträge in der Gemeindezeitung
- Durchführung einiger Informationsveranstaltungen zum Thema Energie

Wo noch Potentiale vorhanden sind...

- Ökostromerzeugung / Ökostrombezug
- Potentialerhebung / Nutzung betrieblicher Abwärme
- Mobilitätsmanagement in der Gemeinde
- Parkplatzbewirtschaftung
- Mobilitätsmarketing
- Einführung von energiebezogenen Leistungs- und Zielvereinbarungen
- Einführung von Beschaffungsrichtlinien (für Hoch- und Tiefbau, Büro, ...)

Bisherige Umsetzung der Maßnahmen

In der nachfolgenden Tabelle werden die, für die Marktgemeinde Moosburg möglichen, erreichbaren Punkte angegeben, die bereits umgesetzten Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsbereich bewertet und in effektiven Prozentsätzen ausgewiesen.

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	57,8	33,2	57,4
1.1	Konzepte und Strategien	32,0	24,8	13,7	55,2
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klin	20,0	16,0	11,2	70,0
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	9,0	3,5	38,9
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,8	60,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	40,4	53,2
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	15,2	58,5
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	17,6	44,0
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	7,6	76,0
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	32,2	24,4	75,8
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	16,0	10,0	62,5
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	7,8	97,5
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	5,8	4,4	75,2
3.6	Energie aus Abfall	16,0	2,4	2,2	93,3
4	Mobilität	96,0	74,0	29,1	39,3
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	0,0	0,0
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	19,0	8,8	46,3
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	12,6	48,5
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	10,0	4,9	49,0
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	2,8	20,0
5	Interne Organisation	44,0	41,0	20,2	49,3
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,0	80,0
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	9,8	42,6
5.3	Finanzen	8,0	8,0	2,4	30,0
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	88,0	50,7	57,6
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	6,4	80,0
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	16,0	5,4	33,8
6.3	Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	16,0	2,4	15,0
6.4	Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplil	24,0	24,0	19,2	80,0
6.5	Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	24,0	17,3	72,1
GESAMTSUMME		500,0	369,0	198,0	53,7

6.5 AKTIVITÄTENPLANUNG

Der erste Schritt zur Aktivitätenplanung besteht in der Sammlung von Ideen und Vorhaben. Diese Sammlung wurde in zwei Teilen durchgeführt:

- Anregungen aus der Stärken / Schwächen – Analyse der ersten Bewertung und Ideenabfrage / Ad-hoc- Meldungen aus der Runde (Brainstorming)
- Zusätzliche Ideen aus den Checklisten, in Abstimmung mit den Teilnehmern, zur Standortbestimmung und aus der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog

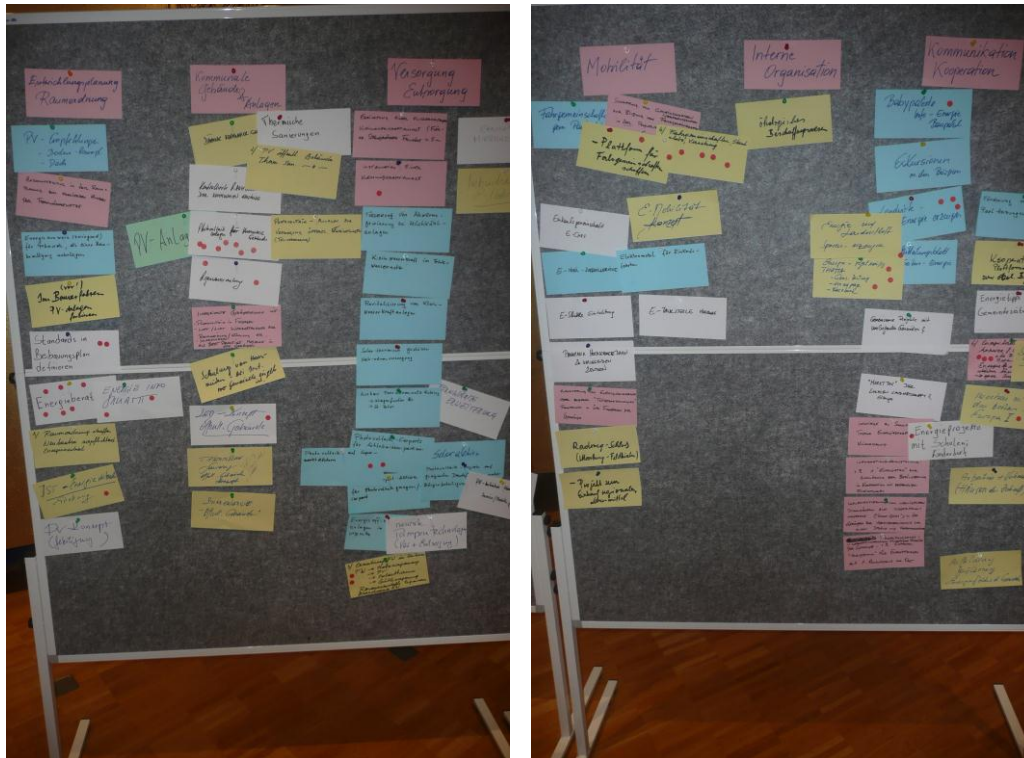


6.5.1 Ergebnisse der Aktivitätensammlung

Entwicklungsplanung, Raumordnung	Kommunale Gebäude und Anlagen	Versorgung, Entsorgung	Mobilität	Interne Organisation	Kommunikation, Kooperation
PV Anlagen / Empfehlungen durch die Raumplanung (Boden, Dach)	Thermische Sanierung der kommunalen Gebäude	Errichtung einer flusserhaltenden KWK Anlage	Fahrgemeinschaften Standplatz / Vernetzung	ökologisches Beschaffungswesen	Babypakete sollen zusätzlich eine Energie- Info und Baupaket enthalten
Anschlusszwang in der örtlichen Raumplanung zum forcierten Ausbau der Fernwärmenetze	PV Anlagen für öffentliche Gebäude	Installation einer Kleinwindkraftanlage	Plattform für Fahrgemeinschaften schaffen		Exkursionen mit den Bürgern
Zwingender Energieausweis für Gebäude, welche einer Baubewilligung unterliegen	Kontrollierte Raumlüftung der kommunalen Gebäude	Errichtung von Mikronetzen zur dezentralen Wärmeversorgung	Fahrgemeinschaften im örtlichen Pendlerverkehr: Weg zur Schule/KG, Einkaufsfahrten		Landwirte zur Energieerzeugung motivieren
PV Anlagen im Bauverfahren forcieren	PV Anlagen zur Versorgung öffentlicher Einrichtungen (Teilversorgung)	Fa. Seebacher / e - Motoren	Fahrgemeinschaften am Parkplatz		Energie und Landwirtschaft - sparen und erzeugen
Standards im Bebauungsplan definieren	Regenwassernutzung	Förderung von Abwärmegewinnung bei Milchkühlanlagen	Konzept zur e - Mobilität		das Thema Energie regelmäßig in Gemeindezeitung, HP, Facebook etc publizieren
Energieinfo am Bauamt	Integrierte Gebäudetechnik wie: - PV in Fassaden - Luft/Luft Wärmetauscher zur Raumheizung/Kühlung - Solaranlagen als best practice Modelle in öffentlichen Gebäuden	Kleinwasserkraft im Trinkwassernetz	Einkaufsgemeinschaft e - Cars		kontinuierlich 2 Seiten zum Thema Energie im amtlichen Mitteilungsblatt
Energieberatung	Schulung von Hausmeistern - bei Institutionen bei denen die Gemeinde eingebunden ist	Revitalisierung von Kleinwasserkraftanlagen	e - Auto für Einkaufsfahrten		Gemeinsame Projekte mit umliegenden Gemeinden
Raumordnung straffen, Neubauten sollen verpflichtend energieneutral sein	LED Konzept für öffentliche Gebäude	Solar thermisch gestützte Nahwärmeversorgung	e - Mobil Zustellservice		Markttag der lokalen Landwirtschaft & Erzeuger
Energieverbrauchserhebung - IST Zustand erheben	Konzept zur Thermischen Sanierung Iet öffentlichen Gebäude (FMK)	Ausbau des FW Netzes in Richtung Klagenfurter Starße und St. Peter	Errichtung eines e - Shuttledienstes		Energieprojekte mit Schulen und Kinderdorf
PV Konzept (inkl. Bürgerbeteiligungsmodellen)	Solarenergie an öffentlichen Gebäuden	Erweiterung der FW	Panorama Hochschwebebahn zu umliegenden Zentren		Infotage an den Schulen zum Thema Energiesparen und Klimaschutz
		PV auf Supermarktdächern	Anschaffung von e - Fahrzeugen oder anderen treibstoffschonenden Fahrzeugen im öffentlichen Fuhrpark der Gemeinde		Info - Veranstaltung - Kooperation mit bestehenden Einrichtungen - Aufklärung der Bevölkerung
		PV Carports für die Parkanlage Schloßwiese	Radwege Schluss Moosburg - Feldkirchen		Implementierung von intelligenten Stromzählern auf Niederspannungsebene (Smart grids) in öff.
		PV Initiative Moosburg Anreize/Modelle für Private	Projekt zum Einkauf regionaler Lebensmittel		Förder/ Informationsprogramm als 1. Anlaufstelle vor Ort (Ombudsmann)
		PV Projekte auf gemeindeeigenen Dächern unter Bürgerbeteiligung			Förderung von solar-thermischen Poolheizungen
		Solaraktion			Kooperations Plattform für Betriebe zur ökologischen Beschaffung errichten
		Garagen / Carport Aktion für PC Garagen/carports			Energietipps in jede Gemeindezeitung
		Einsatz neuester Pumptechnologien in der Ver- und Entsorgung			Energieberatung forcieren - Anreiz zur Steigerung der Energieeffizienz schaffen (ähnlich)
		Energieeffiziente Pumpanlagen im Wasserversorgungsnetz			Schulprojekt "Energie der Zukunft"
		Erweiterung der FW im Zentrum FW: Holzvergasung, PV, Solarthermie, Güllevergasung			Vernetzen mit den besten in Europa
					Arbeiten + Wohnen (Häuser der Zukunft)
					Aufklärung Bevölkerung - Energiefolder der Gemeinde

Im zweiten Schritt wurden die zusammengefassten Nennungen durch die Teilnehmer mit Punkten nach Einschätzung der Wichtigkeit sowie der kurzfristigen Realisierbarkeit und Dringlichkeit bewertet.





Daraus ergaben sich über 50 Projekte und ein grob erstelltes Arbeitsprogramm, welches klare Schritte definiert, den zuständigen Verantwortlichen festsetzt und einen Termin fixiert.

6.5.2 Arbeitsprogramm

Projektideen	Bewertung
Photovoltaik	9
Bauberatung / Energieberatung	8
Fahrgemeinschaften	6
Öffentlichkeitsarbeit	4
Bewusstseinsbildung Wettbewerb	4
Kooperation Landwirtschaft	3
Landwirte zur Energieerzeugung motivieren	3
Standards im bebauungsplan definieren	2
Energie Info Bauamt	2
Regenwassernutzung	2
PV auf Supermarktdächern	2
Erweiterung FW im Zentrum	2
Vernetzen mit den besten in Europa	2
Erhebung des Ist Zustandes Energieverbrauch	1
LED Konzept für die öffentlichen Gebäude	1
Installation einer Kleinwindkraftanlage	1
Errichtung von Mikronetzen	1
Babypakete mit Energie Info und Baupaket	1

Das vollständige Arbeitsprogramm wird als Excel-Datei den Teammitgliedern übermittelt.

7 FAHRPLAN DER MARKTGEMEINDE MOOSBURG

Wertung	Projekt	Thema / Beschreibung	bis wann	Zuständigkeit
9	Photovoltaik	Das Thema Photovoltaik wird in der Gemeinde Moosburg als sehr wichtig empfunden und streift mehrere Handlungsfelder. Grundsätzlich soll zuallererst ein Konzept zum Thema erstellt werden. Ausarbeitung der Themefelder: - PV auf gemeindeeigenen Gebäuden - welche Standorte eignen sich - Zusammenspiel mit der Raumordnung - Bürgerbeteiligungsmodelle - Gemeinschaftseinkäufe - PV im Bauvorhaben implementieren - best practice Modelle an gemeindeeigene Gebäuden - Konzept für die Bevölkerung	ab jetzt - fortlaufend	Ansprechperson: Bgm. Gaggl + Mossegger Freithofnig
8	Bauberatung / Energieberatung		ab jetzt - fortlaufend	Ansprechperson: Mossegger + Freithofnig Pirker
6	Fahrgemeinschaften		ab jetzt - fortlaufend	Ansprechperson: Schmid
4	Öffentlichkeits- arbeit		ab jetzt - fortlaufend	Ansprechperson: Kogler
4	Bewusstseins-bildung Wettbewerb		ab jetzt - fortlaufend	Ansprechperson: Freithofnig
3	Kooperation Landwirtschaft		ab jetzt - fortlaufend	Ansprechperson: Lautemann

Es wurde vereinbart, dass die im Arbeitsprogramm als „zuständig“ definierten Personen in den nächsten Wochen an der Weiterentwicklung ihrer Themen arbeiten.

Neben einem Kurzbericht zu den Projekten sollten ausgewählte Projekte (mit hohem Entwicklungsstand, mit hoher Dringlichkeit) weiterführend diskutiert werden.

7.1 DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

1. Abstimmung des ausgearbeiteten Aktivitätenplan mit den zuständigen politischen Gremien der Gemeinde durch den e5 Teamleiter:
 - Ziele der e5-Gemeinde Moosburg
 - Ausgearbeitete Projektvorschläge
 - Ressourcenplanung (Budget,...)
2. Politischer Beschluss über einen e5 Aktivitätenplan für die Gemeinde Moosburg (für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren): Koordination durch den e5-Teamleiter
3. Die externe Kommissionierung und Teilnahme an der Auszeichnungsveranstaltung wurde für November 2012 festgelegt.

8 AUSBLICK

8.1 DIE JÄHRLICHE INTERNE STANDORTBESTIMMUNG

In der jährlichen internen Standortbestimmung (auch „internes Audit“ genannt) wird vom e5-Team eine „**Jahresbilanz**“ erstellt. Die Standortbestimmung wird vom e5-Berater moderiert und dient einerseits als Erfolgskontrolle für die geleistete Teamarbeit, andererseits als Planungsgrundlage für das kommende Jahr. Die Dokumente, die in dieser Jahresbilanz zusammengetragen und aktualisiert werden, können Grundlage eines kontinuierlichen Klimaschutzberichts sein und sind gleichzeitig Basis für die Einreichungsunterlagen zur externen Kommissionierung.

8.2 DIE EXTERNE KOMMISSIONIERUNG (ZERTIFIZIERUNG)

Die externe Kommissionierung (auch „externes Audit“ genannt) ist die Grundlage für die Zertifizierung und Auszeichnung der Gemeinde. In der Kommissionierung wird die Bewertung des energiepolitischen Umsetzungsgrads durch den e5-Auditor von einer unabhängigen Expertenkommission überprüft und die Auszeichnungsempfehlung entsprechend bestätigt oder korrigiert. Basis der Bewertung

sind der ausgefüllte „Maßnahmenkatalog“ und dazugehörige vertiefende Unterlagen (Dokumentation).

Analog zu anderen Zertifizierungsprogrammen (ISO 14.001, EMAS, ...) muss eine einmal ausgezeichnete Gemeinde nach spätestens drei Jahren wieder zur Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten, um die Auszeichnung behalten zu können.

8.3 ERFA-PLATTFORM (ERFAHRUNGSAUSTAUSCHTREFFEN)

Zwei bis vier Mal im Jahr finden Erfahrungsaustauschtreffen mit den Teamleitern und ein bis zwei Teammitgliedern der regionalen e5-Gemeinden statt. Aufgabe dieser Treffen sind Koordination der Programm-Aktivitäten (gemeinsame Schwerpunkte, Abstimmung von Terminen, Weiterbildungen,), der Austausch zwischen den e5-Gemeinden und der Programmleitung (energie:bewusst Kärnten) sowie der Austausch zwischen den einzelnen e5-Gemeinden. Organisiert werden diese Treffen durch die Programmleitung, die auch die Moderation übernimmt. Das nächste ERFA-Treffen bzw. e5-Workshop findet voraussichtlich im September in Bleiburg statt.

8.3.1 Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?

- Die Programmleitung stellt das Angebot an Weiterbildungen und Vorschläge für gemeinsame Schwerpunktaktionen vor und koordiniert gemeinsame Termine.
- Die e5-Team-LeiterInnen berichten über den Stand ihrer Aktivitäten in den Gemeinden, stellen neue Projekte vor und tauschen Erfahrungen zu einzelnen Fragestellungen aus.
- „Last not least“ werden in diesen Treffen persönliche Kontakte geknüpft, die oft zu Organisation von Gemeinde übergreifenden gemeinsamen Aktionen sowie zur persönlichen Weitergabe von Wissen und Unterlagen (Tipps und Tricks, Gastvorträge, Energie-Informationsmaterialien, Mustervorlagen,...) zwischen einzelnen e5-Gemeinden ermöglichen.



Mag. Jan LÜKE
Programmbetreuer



DI Christina SADJINA
Programmbetreuer